

Aluminiumlegierungen im Eisenbahn- und Straßenbahnwagenbau. — Dr.-Ing. W. Schmidt, Bitterfeld: „Eigenschaften und Verwendung des Elektronmetalles im Verkehrswesen.“

Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie.

Hauptversammlung vom 14. bis 17. Mai in Wien.

14. Mai: Begrüßungsabend.

15. Mai: Hauptversammlung. Führung durch das Institut für Geschichte der Medizin an der Universität.

16. Mai, vorm.: Geschichtliche Vorträge. Nachm.: Besichtigung einer Ausstellung der medizinisch-pharmazeutischen Handschriften der Nationalbibliothek im Prunksaal der Bibliothek.

Baldige Anmeldung (Teilnehmerkarte 10,— RM.) an G. Urdang, Berlin NW 87, Lessingstr. 37, II.

18. Hauptversammlung des Internationalen Vereins der Lederindustrie-Chemiker.

Die diesjährige Hauptversammlung des Internationalen Vereins der Lederindustrie-Chemiker (Ivlic) findet vom 13. bis 18. September 1931 in Basel im Gebäude der Muba — auf Einladung des Vereins Schweizerischer Lederindustrie-Chemiker gemeinsam mit der International Society of Leather Trades' Chemists — statt. Das Tagungsprogramm umfaßt: Getrennte und gemeinsame geschäftliche Sitzungen der Vereine und Beratungen der europäischen Kommissionen für Gerbstoffanalyse, Lederanalyse, Beizmittel, Öle und Fette, Rohhäute und Rohfelle (Schäden und Konservierung), Musterziehung und Gerbstoffe; Vollsitzungen mit wissenschaftlichen Vorträgen aus allen Gebieten der Lederchemie.

RUNDSCHAU

Den goldenen Ring des Deutschen Studentenwerkes

hat zu dessen zehnjährigem Bestehen die Technische Hochschule Dresden als Anerkennung für die Arbeit des Deutschen Studentenwerkes gestiftet und ihn erstmalig u. a. an Geh.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg, Leverkusen, verliehen. (18)

Joseph W. Richards Memorial Lecture Fund¹⁾. Die Stiftung zum Gedächtnis an Joseph W. Richards bezweckt, die Kosten, die durch die Einladung und den Aufenthalt von hervorragenden ausländischen Wissenschaftlern bei Hauptversammlungen entstehen, bestreiten zu können. — Es ist beabsichtigt, den Fonds bis auf eine Höhe von 30 000 Dollar zu bringen. Dr. E. G. Acheson zeichnete als erster 1000 Dollar. (21)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Chefchemiker Dr. M. Koss feierte am 1. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Auergesellschaft, Oranienburg.

Prof. Dr. F. Külz, Kiel, wurde auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der medizinischen Akademie Düsseldorf als Nachfolger von Prof. Jarisch berufen.

Gestorben sind: Fr. Kroeplin, Frankfurt a. M., Leiter der Verteilungsstelle für Chlorkalk, Geschäftsführer der Sulfatvereinigung G. m. b. H. und der Elektrochemischen Produkte G. m. b. H., am 7. Mai. — Dr. M. Schall, Berlin, Oberreg.-Rat am Reichspatentamt, Vorsitzender des Ausschusses der beamteten Chemiker des Reichs und der Länder im Verein deutscher Chemiker, am 10. Mai im 56. Lebensjahr.

Ausland: Dr. H. Hiller, Wien, wurde als Priv.-Doz. für Technologie der festen Brennstoffe an der Technischen Hochschule daselbst zugelassen.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Die Praxis des organischen Chemikers. Von L. Gattermann. 22. Auflage, bearbeitet von Heinrich Wieland. Mit 55 Abbildungen im Text. Oktav, XII u. 409 Seiten. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1930. Preis geb. RM. 15,—.

Der „Gattermann-Wieland“ ist als Unterrichtsbuch unserer Hochschul-Institute wohlbekannt. Da er eine Fülle von Arbeits-

vorschriften bringt, die durch und durch erprobt sind, so gehört er auch in vielen Laboratorien der Praxis zum literarischen Rüstzeug.

Sechshunddreißig Jahre sind ein hohes Alter für ein chemisches Buch, und um immer modern zu sein, muß es schon viele Neuauflagen erleben. Welche Fortschritte die vorige Auflage gebracht hat, ist von B. Helferich¹⁾ dargelegt worden. Die gegenwärtige 22. Auflage zeigt wieder Änderungen in der gleichen Richtung, während der alte Rahmen beibehalten ist. Angaben über diesen und jenen neuen Apparat und verschiedene Kunstgriffe sind in den ersten Teil „Einige allgemeine Arbeitsregeln“ aufgenommen. Im zweiten Teil „Organisch-analytische Methoden“ ist eine der drei Arten der Halogenbestimmung (Aufschluß mit Natriumsuperoxyd) ersetzt worden durch das Verfahren von M. Busch, in dem Hydrazin und Palladium zur Anwendung kommen. Die Molekulargewichtsbestimmung nach Rast hat eine Modifikation erfahren. Durch wichtige Zusätze ist der „Organisch-präparative Teil“, der vier Fünftel des Buches umfaßt, bereichert worden. Im Abschnitt „Naturstoffe“, dessen Ausbau H. Wieland erfreulicherweise im Vorwort zur 20. Auflage in Aussicht gestellt hatte, lernt der Praktikant nun auch Enzymwirkungen (Verzuckerung, Gärung, Inversion) und als Beispiel eines Alkaloids das Nicotin kennen. Mit solchen Arbeitsweisen vertraut zu sein, nützt ihm noch ganz besonders, wenn er später an den modernen biochemischen Forschungen Anteil nehmen will.

Nachdem die katalytische Hydrierung Eingang in das Buch gefunden hat, sei als Wunsch für die nächste Auflage ausgesprochen, daß auch ein Beispiel für den Abbau mit Ozon gebracht wird. Ferner entspräche es wohl der Bedeutung der hydroaromatischen Reihe, wenn sie ein wenig mehr als bisher, vielleicht in Beispielen wichtiger Pflanzenstoffe, in dem Buche zur Geltung käme.

Bekanntlich gibt der „Gattermann-Wieland“ jeweils zu den ausgeführten Reaktionen prägnante theoretische Erläuterungen. Auch diese sind durch Mitteilungen über Diels' Diën-Synthese und die Ergebnisse der neuesten Untersuchungen über Polyene und Hämin erweitert worden. H. Wienhaus. [BB. 352.]

Hilfsbuch für die Nachforschung in den deutschen Patentschriften der chemischen Technologie. Von G. Schuchardt. 48 Seiten. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, 1930. Preis geb. RM. 5,—.

Das Hilfsbuch will dem Erfinder ermöglichen, seinem Patentanwalt wohlbestimmte Informationen zur Ausführung von Nachforschungen in der Patendliteratur zu geben, was bei der dauernd wachsenden Zahl von Patentschriften immer schwieriger geworden ist. Weitere nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten, insbesondere auf dem Gebiet der chemischen Technologie, erwachsen daraus, daß jede deutsche Patentschrift nur in eine einzige von den etwa 10 000 Gruppen eingereiht wird, in die das Patentamt das Gesamtgebiet der Technik aufteilt, während eine Patentschrift ihrem Inhalt nach fast regelmäßig in mehrere Gruppen gehört. Diesen Schwierigkeiten versucht das Hilfsbuch zu begegnen, indem es aus dem vom Patentamt bearbeiteten Stichwörterverzeichnis die Stichwörter zusammenstellt, die für die chemische Technologie von Belang sind, und sie durch Aufzählung einer Anzahl von speziellen Verbindungs-namen ergänzt.

Viel dürfte hierdurch indessen nicht gewonnen sein. Man findet in dem — allerdings wesentlich besseren — amtlichen Verzeichnis den Namen einer in ihm aufgeführten Verbindung ebenso leicht wie in dem Hilfsbuch; ist sie nicht aufgeführt (z. B. Yohimbin), so findet man ohne weiteres den Namen einer übergeordneten Gruppe von Verbindungen (z. B. Alkaloide). Außerdem aber ist eine wesentliche Voraussetzung für eine zweckentsprechende Auswahl der Patentgruppen innige Vertrautheit mit dem System ihrer Anordnung; diese kann durch einen auch etwas erweiterten Auszug aus dem Stichwörterverzeichnis weder ersetzt noch erlangt werden. Keineswegs ermöglicht das Hilfsbuch dem Erfinder, seinem Anwalt den Zweck der Nachforschungen zu verschleiern und ihm an Stelle von sachlichen Weisungen nur die Gruppen anzugeben, in denen Patentschriften gesucht werden sollen. Ent-

¹⁾ Ztschr. f. Elektrochem. u. angew. phys. Chem. Nr. 36/2, S. 112 [Febr. 1930].

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 42, 675 [1929].

gegen dieser im Vorwort geäußerten Auffassung des Verfassers glaube ich, daß auch bei Anwendung des neuen Hilfsbuches das Ergebnis von Nachforschungen ein mageres bleiben muß, wenn der Patentanwalt über den eigentlichen Zweck der von ihm auszuführenden Arbeit im unklaren gelassen wird.

A. Schnell. [BB. 333.]

Färberlehrling im Chemie-Examen. Von A. Kiehmeyer.

4. Auflage. Herausgegeben von Dr. W. Zänker, Wittenberg 1930. Preis geb. RM. 16,—.

Wenn ein Buch in der 4. Auflage erscheint, so ist dies sicher der beste Beweis dafür, daß es beliebt ist und einen festen Abnehmerkreis besitzt. Das Buch ist zwar in erster Linie für die Lehrlinge der Färberei bestimmt, aber ich bezweifle, daß diese als Hauptabnehmer in Betracht kommen. Handelt es sich doch um ein Chemiebuch von fast 300 Seiten Umfang, und wer nach einem solchen greift, der muß mindestens auf chemische Mittelschul- oder Fachschulbildung zurückblicken können, um Nutzen von dem Buche zu haben. Der Lehrling aber, der ohne jede chemische Vorkenntnisse das Handwerk des Färbens erlernen will, wird nur bei besonderer chemischer Veranlagung das Buch benutzen. Es fragt sich auch, ob es erstrebenswert ist, den Durchschnitt (und das ist die Mehrzahl) der Färberlehrlinge auf diese Art eine chemische Tünche zu geben, wie es auch in manchen Fachschulen mechanisch-technischer Richtung erfolgt.

Trotz dieser Bedenken muß gesagt werden, daß die Art, wie alle in Frage kommenden Gebiete der Chemie behandelt werden, für den beabsichtigten Zweck sehr nützlich sein wird. Alle Neuerungen auf dem Gebiete der Textilfasern und ihrer Veredlung, einschließlich der in jüngster Zeit wichtig gewordenen Farbstoffklassen, erfahren gebührende Würdigung. Die Form von Frage und Antwort ist für die Vorbereitung zum Examen sicher geeignet, andererseits soll die gestellte Frage gleichzeitig auch belehren. Vielleicht ist für die nächste Auflage zu beachten, daß eine zu große Länge von Frage und Antwort etwas störend empfunden werden; auch sind bei einem für Anfänger bestimmten Buch Druckfehler, wie jener auf Seite 203 (in der Reaktionsgleichung), sorgfältig zu vermeiden. Jedenfalls kann man das Buch allen, die sich für die chemische Textilveredlung interessieren, als Einführung in die Chemie dieses Faches empfehlen. Brass. [BB. 285.]

Die Praxis der Baumwollwaren-Appretur, Technisch-gewerbliche Bücher. Von Eugen Rüf. Bd. 4. Wien 1930. Preis geb. RM. 15,—.

Das Buch soll, wie der Verfasser im Vorworte erwähnt, eine Ergänzung des Unterrichtes bilden und darum nicht eine möglichst große Zahl von Vorschriften bringen, sondern vornehmlich die in der Praxis auftretenden Schwierigkeiten darlegen. Fast alle Abschnitte des Buches sind von dem Gedanken durchdrungen, den Anfänger vor den Gefahren des Anfanges zu bewahren und ihm die Erfahrung des Autors zugute kommen zu lassen.

Schon der allgemeine Teil des Buches läßt die praktische Erfahrung des Verfassers erkennen. Es folgt dann die Besprechung der einzelnen Hilfsmittel der Appretur, ihre Einteilung und Wirkung. Die einzelnen Appreturmittel werden vom Standpunkte des Praktikers beschrieben, wobei Mittel unbekannter Herkunft unberücksichtigt bleiben. Allerdings ist zu bemerken, daß die Zusammensetzung des „Aktivin“ (S. 34) bekannt ist. Entsprechend ihrer Wichtigkeit sind der Stärke und dem Stärkekleister besondere Kapitel gewidmet. Dann folgen Abschnitte über die Vorarbeiten der Appretur, Herstellung der „Apprete“, Auftragen der Appreturmassen, die Ausrüstungsverfahren für die verschiedensten Baumwollgewebe, wasserdichte und feuersichere Imprägnierung und die mechanischen Operationen, Nacharbeiten der Baumwoll-ausrüstung bis zur Verpackung der Ware. In einer nächsten Auflage könnte auch die Herstellung gasdichter Baumwollstoffe Aufnahme finden. Das Buch schließt mit betriebstechnischen Angaben, welche, wie alle anderen Kapitel, die reichen praktischen Erfahrungen des Verfassers bezeugen. Die Fachleute werden viel Belehrung und Anregung aus dem Buch schöpfen. Brass. [BB. 236.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiete der Korrosion und des Korrosionsschutzes.

Um die Fragen der Korrosion und des Korrosionsschutzes in einer umfassenden, ihrer Bedeutung entsprechenden Weise zu behandeln, haben der Verein Deutscher Ingenieure, der Verein deutscher Eisenhüttenleute, der Verein deutscher Chemiker und die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde die Durchführung einer Gemeinschaftsarbeit beschlossen.

Ohne Schaffung eines neuen Verbandes oder Vereines soll diese Gemeinschaftsarbeit in denkbar loser, aber das Ziel sichernder Form durchgeführt werden.

Eine erste Tagung ist für den Herbst d. J. in Berlin geplant.

Die Federführung der Gemeinschaftsarbeit soll wechseln. Sie liegt z. Z. beim Verein deutscher Eisenhüttenleute (Düsseldorf, Postschließfach 664), der auf Wunsch weitere Auskunft erteilt.

Es ist nicht daran gedacht, eine neue Organisation zu schaffen, wohl aber erschien es den genannten Verbänden erforderlich, eine Verbindung zwischen den verschiedenen Körperschaften, die sich mit den Fragen der Korrosion und des Korrosionsschutzes befassen, herzustellen. Hierbei soll natürlich in keiner Weise die Selbständigkeit der Arbeit in den einzelnen Körperschaften auf diesem Gebiete beeinträchtigt werden, vielmehr ist das Ziel der geplanten Gemeinschaftsarbeit, daß ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch gewährleistet und Anregungen für die Weiterarbeit auf den einzelnen Sondergebieten herbeigeführt werden.

HAUPTVERSAMMLUNG WIEN 26.–30. Mai 1931

Nachträge.

Ausfallende Vorträge:

Fachgruppe für Geschichte der Chemie.

2. Dr. G. Bugge, Konstanz: „Universale Chemiegeschichte.“

Fachgruppe für Landwirtschaftschemie.

4. Prof. Dr. Kaserer, Wien: „Neue Versuche zur Aufbereitung des Stallmistes.“

Titeländerungen und -berichtigungen:

Fachgruppe für organische Chemie¹⁾.

7. Prof. Dr. R. Kuhn, Heidelberg: „Über synthetische und natürliche Polyfarbstoffe und die Beziehung der Carotine zum Wachstumsvitamin.“

DECHEMA, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen E. V.²⁾

13. I. A. Pickard, B. Sc., F. I. C., A. R. C. S., Hounslow: „Konstruktion und industrielle Anwendung des Metafillers.“

Fachgruppe für analytische Chemie³⁾.

10. Priv. Doz. Dr. F. Feigl, Wien: „Katalyse und Mikrochemie“ (mit Experimenten).

DECHEMA, Deutsche Gesellschaft f. chem. Apparatewesen e. V.

Die für Freitag, den 29. Mai, angekündigten Sitzungen finden nicht im Mathematischen Seminar, sondern ebenso wie die Sitzung am Donnerstag nachm. im Institut für med. Chemie, großer Hörsaal, statt.

Anmeldung zur Gesellschaftsfahrt nach Wien von Köln aus.

Die Reichsbahndirektion Köln hat Gesellschaftsfahrten zum ermäßigten Fahrpreis während der Pfingsttage zugelassen. Wir bitten alle interessierten Teilnehmer an der Tagung aus den Orten Köln, Bonn, Aachen, Düsseldorf, Neuß, Leverkusen, Wuppertal, Krefeld, Uerdingen usw., um umgehende Anmeldung zur Teilnahme an der Gesellschaftsfahrt an den Schriftführer des „Bezirksvereins Rheinland“, Dr. H. Rasquin, Köln/Mülheim, Adamstr. 59 (Fernruf Köln 60 041). Die Abfahrt ist so geplant, daß der Anschluß an den Dampfer in Linz bequem erreicht wird. Nähere Benachrichtigung über Abfahrt und Fahrpreis (2. Klasse) ergeht später an die Teilnehmer direkt. (Genaue und deutliche Anschrift nicht vergessen!) Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme und zur Zahlung des Fahrpreises. Ermäßigung bei Teilnahme von 15–50 Personen 25%, bei mehr Personen 33%.

¹⁾ Vgl. S. 336 dieser Ztschr. ²⁾ Vgl. S. 339 dieser Ztschr.

³⁾ Vgl. S. 336 dieser Ztschr.